

Inspiriert leben ... dass Christus Gestalt gewinnt Pastor Burkhard Bahr berichtet vom Bundesrat in Kassel

„Herzlich willkommen, hier in Kassel auf der Bundeskonferenz!“ Mit diesen Worten begrüßte Pastor Michael Noss, Präsident unseres Gemeindebundes, alle, die sich als Teilnehmende vom 29. Mai bis 1. Juni auf den Weg gemacht hatten. „Die Bundeskonferenz, die Bundesrats-tagung ist eine Chance, einander zu be-gegnen, sich auszutauschen, sich inspi-rieren zu lassen...“. So habe ich es auch erleben können: in den geistlichen Impulsen, im Himmelfahrtsgottesdienst, Bibelarbeiten und Veranstaltungen zum Jahresmotto: Inspiriert leben ... dass Christus Gestalt gewinnt.

Damit befasste sich auch Ansgar Hörsting, Präses des Bundes Freier evangelischer Gemeinden, in seinem Vortrag. Sein Thema: „Herausfordernde Zeiten – durchtragender Glaube: Inspiriert leben in Krisenzeiten?“. „Inspiriert leben“ heißt: Ich brauche etwas, wofür ich lebe.“ Um Krisenzeiten durchstehen zu können, braucht man ein Ziel, das einen inspi-riert. Etwas, was über das eigene Leben hinausgeht, wofür es sich lohnt, sein ganzes Herz einzusetzen. Er berichtete von einer Krisenzeit, in der er entdeckte: Wo von Überwinden und Siegen in der Bibel die Rede ist, es Jesus Christus nicht um ein Höher, Schneller, Weiter, Besser geht, sondern in Krisen in der Nähe von Jesus zu sein. „Wir gewinnen dann den Mut, um auch in dieser Welt zu handeln, zu entscheiden, zu leben.“

Professor Dr. Fernando Enns (Menno-nit, u.a. Professor für Friedenstheologie und Ethik) sprach zum Thema „Gefähr-deter Frieden – tragfähige Perspektiven:

Inspiriert leben als Friedensstifter“. Als Antwort auf Frage: „Was man macht, wenn man Friedenstheologie studiert oder lehrt?“, antwortete er: „Wir stellen die Friedensthematik zentral, und wenn ich Frieden sage, meine ich immer auch Gerechtigkeit. Wenn man den gerech-ten Frieden Gottes als zentrales Merk-mal des christlichen Glaubens begreift, heißt das: Als Friedensstifter gilt es nicht nur am Sonntagvormittag friedliebend zu sein. Sondern dieser Frieden will an sieben Tagen die Woche die Welt verän-dern. Es geht darum, sich eine Lebens-haltung anzueignen, die den Frieden Gottes im Zentrum hat. Denn: „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was Gott bei dir sucht: Nichts anderes als Ge-rechtigkeit üben, Freundlichkeit lieben und behutsam mitgehen mit deinem Gott.“ (Micha 6,8)

Darüber hinaus gab es Begegnungen an den Ständen, an denen die am Bun-desrat Teilnehmenden sich über Werke und Initiativen der Bundesgemeinschaft informierten. In den sieben Bundesrats-sitzungen wurden jene Dinge verhandelt, die uns als Bundesgemeinschaft und zugleich als Gemeinde betreffen: Dazu gehören die Finanzen, aber auch eine Resolution mit der Überschrift: „Der Religionsfreiheit und dem Recht auf Asyl verpflichtet“. Einzelheiten dazu und zu der Bundeskonferenz gibt es auf der Homepage: <https://www.baptisten.de>. Hier gibt es auch Live-Mitschnitte und Aufzeichnungen zum Nachlesen.

Pastor Burkhard Bahr

Der GEMEINDE Monat

EVANG.-FREIKIRCHLICHE
GEMEINDE NORDEN
CHRISTUSKIRCHE
OSTERSTRASSE 139
INFORMATIONEN FÜR
Juli 2019



Foto: for

Schaut, die Lilien...

... auf dem Feld an, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht. Ich sage euch, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen.

Matthäus 6, 28+29

Jesus sagt uns damit: Seht die Lilien. An ihnen erkennt ihr etwas über euch selbst; denn sie sind, wie ihr seid. Lili-

en sind keine Nutzpflanzen. Wozu also braucht die Erde euch? Doch zugleich vermittelt uns Jesus das Bild einer großen Güte und Liebe: Gott kleidet die nutzlosen Lilien. Er kümmert sich um sie. Er macht sie schön – wunderschön! Genauso handelt Gott an uns.

Er hat gerade nicht nach dem Nutzen gefragt, den wir bringen. Gott wollte ganz einfach, dass wir sind, weil er uns wollte auch liebte. Genau das macht den Wert unseres Lebens aus. for

Beim Beten passiert niemals nichts

Aktion 24-Stunden-Gebet: 20 Geschwister beteiligen sich

„24 Stunden Gebet ohne Unterbrechung“ – „20 Beterinnen und Beter“ – „ein Gebetsabend, der nach zwei Stunden noch lange nicht zu Ende war“ - das sind die Schlagworte zur 24-Stunden-Gebetsaktion unserer Gemeinde am 8. und 9. Juni.

Der Einladung zu einer Gebetskette, bei der 24 Stunden lang in Abschnitten von jeweils etwa zwei Stunden durchgehend gebetet wird, sind 20 Geschwister gefolgt. Zehn Geschwister haben jeweils zwei Stunden lang in der Gemeinde gebetet, zehn weitere haben sich beteiligt und zu Hause bzw. unterwegs mit Gott geredet. Doch wichtiger als die Anzahl der Beteiligten sind die persönlichen Erfahrungen, die bei dieser Aktion gemacht worden sind.

Eine spannende Frage war für mich: Wie werden die Geschwister mit zwei Stunden Gebet allein zurecht kommen? Zwei Stunden erscheinen auf den ersten Blick ja schon ziemlich herausfordernd. Zu meiner Erleichterung war die Rückmeldung durchweg positiv. „Die Stille in diesem Raum und das Alleinsein mit Gott konnte meinen Gebeten eine Tiefe und Ausführlichkeit geben...“, so eine der Erfahrungen. Eine Gebetsgruppe war in der Nacht sogar fast sechs Stunden zusammen. Wie mir berichtet wurde und ich auch selbst miterlebte, gab es immer wieder geistliche Eindrücke und Impulse, so dass zu keiner Zeit die Frage aufkam, wofür man beten solle.

Beim gemeinsamen Gebet am Sonnabendabend haben die Teilnehmenden verschiedene Formen des Gebets ausprobiert: Beten nach dem Vaterunser, Anliegen sammeln und dafür beten, einzelne

Personen segnen. Die Resonanz war überwiegend positiv: „Das sollten wir bald mal wiederholen.“ Die Zeit war schließlich so gefüllt und erfüllend, dass es nach den angesetzten zwei Stunden in die „Verlängerung“ ging.

Die Gebetsanliegen, die am Sonntag zuvor im Gottesdienst auf Karten geschrieben worden waren, wurden alle vor Gott gebracht. Dabei hatten die meisten einen persönlichen Charakter. Wir können gespannt darauf sein, wie Gott antwortet. Ich bitte euch um Rückmeldung, wenn die Gebete etwas verändert oder bewirkt haben.

Damit ist das Beten der Gemeinde natürlich nicht zu Ende. Die Aktion sollte vielmehr eine Anregung sein, wieder mehr die persönliche Stille vor Gott zu suchen – auch mal etwas länger. Es lohnt sich auf jeden Fall, denn beim Beten passiert niemals nichts!

Darum wollen wir mit Zuversicht vor den Thron unseres gnädigen Gottes treten. Dort werden wir, wenn wir Hilfe brauchen, stets Liebe und Erbarmen finden. (Hebräer 4, 16)

Wolfgang Moschinski

Tweesprakenland – Gottes Wort auf Plattdeutsch

„Dar giff dat nix, wat ik neet bi Gott finnen kann. Up hum kann ik mi verlaten to elker Tied un Stünn. Stöt 't jo Hart man bi hum ut, leve Lüü, nüms kann jo dann wat doon.“
ut Pessalm 62 / aus Psalm 62

Liebe Geschwister, liebe Freunde,

„es wird viel geredet – wenn der Tag lang ist“ – „manch einem liegt das Herz auf der Zunge“ – „wes das Herz voll ist, dem geht der Mund über“. Da gibt es noch weitere Begriffe, die beschreiben, wie gerne und viel wir reden. Worte und Gesagtes kann man nicht zurücknehmen. Wie leicht geraten wir manchmal ohne Kontrolle in Zorn – mit uns selbst oder auch mit anderen. Nicht umsonst hat Gott uns zwei Ohren und einen Mund gegeben. „Ein jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn“. Dieser gute Rat aus Jakobus 1, Vers 19 will unser Reden und unser Aufgebrachtsein stoppen und unser Zuhören mindestens verdoppeln. Denn das ist nicht allen bekannt: Das Ohr nimmt das Gesagte als Schallwellen auf, die mit einem komplizierten Mechanismus Zeit brauchen, bis sie im Gehirn verständlich ankommen. Das Ohr braucht also eine längere Zeit zum Verarbeiten des Gehörten.

Die kommende Urlaubszeit eignet sich sehr gut dazu, um zur Ruhe zu kommen und mehr zu hören als zu reden, mehr zu staunen und Gottes Stimme zu hören. Lasst es uns ausprobieren und genießen – es ist nicht umsonst!

Wir haben gesehen: Jahrelang ist unsere „Info-Wand“ mit Plakaten und neuesten Informationen unter der Verantwortung von Ralf H. bestückt worden. Nun hat er diese Verantwortung abgegeben. Wir bedanken uns bei Ralf ganz herzlich für seine Ausdauer und Geduld, diese Aufgabe wahrzunehmen! Künftig wird Reinhard F. (Diakonat Öffentlichkeitsarbeit) diese Aufgabe übernehmen. Bitte spricht ihn oder uns Älteste an, wenn ihr Informationen für die Info-Wand habt.

In unserer Gemeinde gibt es neue Treffen: Jeweils am ersten und dritten Mitt-

woch im Monat um 15 Uhr gibt es ein Bibelgespräch. Interessierte melden sich bitte bei Pastor Burkhard Bahr, der dieses Gespräch leitet. Dann hat ein zweisprachiger Taufkurs begonnen. Auch hier kann man gerne noch dazukommen. Bitte meldet euch bei Burkhard Bahr oder bei den Ältesten.

Unsere Gemeindefreizeit vom 06. – 08. September 2019 in Sandkrug rückt näher und wir bitten dringend um Anmeldungen, damit das Haus in Sandkrug planen kann.

So wünschen wir euch allen eine gesegnete Zeit des Ausruhens und Hörens im Urlaub – oder zu Hause!

**Im Namen Ältestenkreises,
eure Helen Schäfer**

IMPRESSUM:

Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Norden (Baptisten)
Osterstraße 139 · 26506 Norden
Homepage: www.efg-norden.de

Redaktion „Der Gemeinde Monat“:

Reinhard Former (for)
(verantwortlich für den Inhalt)
E-Mail: reinhard.former@gmail.com

Norbert Schäfer
(Termine und Veranstaltungen, Druck und Verteilung)

E-Mail: nosch44@gmx.de

Sabine Moschinski (Mos)

Pastor: Burkhard Bahr

Hooge Riege 40 e
26506 Norden
Tel. Büro 04931/9757511
pastor.b.bahr@gmx.de

Älteste: Helen Schäfer,
Birgit Poppen-Künnemann

Gemeindekonto:

SKB-EFG Bad Homburg
IBAN DE34 5009 2100 0000 3869 01
Bau-Konto-IBAN:
DE81 5009 2100 0000 3869 28
BIC: GENODE51BH2